

Sonntag,

24. Februar

Im Treffpunkt Stadtmitte

in Wendlingen

Feuerwehmann Sam – Plötzlich Filmheld

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: o.A. Länge: 64min

Feuerwehmann Sam kann mal wieder eine Katastrophe verhindern: Im letzten Moment stoppt er einen außer Kontrolle geratenen Öl-Tankwagen und rettet so die Einwohner seines Heimatortes Pontypandy. Seinen mutigen Einsatz haben Mandy und Sarah diesmal filmisch festgehalten und das Video im Internet veröffentlicht. Prompt wird ein Regisseur aus Hollywood auf den Feuerwehmann aufmerksam: Und so wird Sam zum Filmstar, doch am Set wartet Ärger auf ihn. Sein neidischer Schauspielkollege Flex Dexter macht ihm das Leben schwer und sabotiert die Arbeit von Sam, wo er nur kann. Und über seinen neuen Job in Hollywood darf Sam natürlich auch nicht vergessen, weiterhin für die Sicherheit in Pontypandy zu sorgen. Mit der Hilfe seiner Freunde und einer großen Portion Tatkraft gelingt es ihm aber, alle Herausforderungen zu meistern.



Der Junge muss an die frische Luft

17.30 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge: 100min

Der Ruhrpott im Jahr 1972: Der neunjährige Hans-Peter ist ein wenig pummelig, lässt sich davon aber nicht bedrücken. Stattdessen feilt er fleißig an seiner großen Begabung, andere zum Lachen zu bringen, was sowohl bei den Kunden im Krämerladen seiner Oma Anne als auch bei seiner ebenso gut gelaunten wie feierwütigen Verwandtschaft natürlich gerne gesehen wird. Doch dann wird seine Mutter Margret depressiv. Sein Vater Heinz ist ratlos, aber Hans-Peter fühlt sich dadurch nur noch umso mehr angetrieben, sein komödiantisches Talent auszubauen. Basierend auf Hape Kerkelings gleichnamigem autobiographischem Bestseller erzählt der Film von der irrwitzigen Kindheit Hape Kerkelings, mal als Drama, dann wieder als Nummernrevue und ist gleichzeitig eine Art moderner Heimatfilm, der das Lebensgefühl der siebziger Jahre auf dem Land nachzeichnet.



Astrid

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge: 120min

Schon als junge Frau sehnte sich Astrid Lindgren nach einem Leben voller Selbstbestimmung. Bei der örtlichen Tageszeitung fängt sie als Praktikantin an und verliebt sich Hals über Kopf in den Herausgeber Blomberg obwohl der ihr Vater sein könnte. Kurz darauf wird sie unverheiratet schwanger, was zu diesen Zeiten ein Skandal ist. Fern von ihrem Dorf, in dem sie aufgewachsen ist, bringt sie ihren Sohn Lasse zur Welt und gibt ihn in die Obhut einer Pflegemutter, die der Kleine vergöttert. Als diese aber schwer erkrankt, muss Astrid Lasse zu sich holen. Nun steht das Mutter-Sohn-Duo vor der schwierigen Aufgabe, wieder zueinanderzufinden. Doch dank Astrids Fantasie und Kreativität und vor allem ihrem Talent fürs Geschichtenerzählen gestaltet sich das anfangs schwierige Unterfangen zunehmend leichter. Und so legt Astrid den Grundstein für ihre Karriere als Autorin von Werken wie „Pippi Langstrumpf“ und „Ronja Räubertochter“. Der Film „Astrid“ ist ein berührendes Frauendrama, eine Emanzipationsgeschichte per Excellence und punktet mit einer grandiosen Schauspielerin.

